

Aus der Chronik

Die Schul- und Ortschronik wurde errichtet im Jahre 1874 vom Herrn Schulleiter Michael Wanderer, dem Hochwürdigem Herrn Pfarrer Georg Kellner und den Herrn Ortsschulrätchen: Andreas Bleich, Matthias Klein, Anton Rauscher, Johann Hammerbacher und Sebastian Brustmann.

Die Schule in Kleinschweinbarth wurde wie uns von alten Männern mitgeteilt wurde, im siebenhunderter Jahr errichtet, in welchem Jahr es war, konnte nicht herausgefunden werden.

Das Schulgebäude stand auf dem Platze, wo jetzt der Haupteingang in die im Jahre 1874 neu erbaute Kirche ist. Neben dem Schulgebäude in der Mitte der Straße stand eine kleine Kapelle von Holz, welche im Jahre 1832 zu einer kleinen gemauerten Kirche umgestaltet und mit dem Mauerwerke des Schulgebäudes dicht verbunden war. Die Wohnungsbestandteile für den Lehrer bestanden in einem Zimmer, Kammer und Küche; in dem Zimmer gleich neben dem Bette des Lehrers war eine kleine Maueröffnung, wodurch er oder andere kriechen mussten, um zu den Glockenseilen zu gelangen und das übliche dreimalige oder sonstige Geläute versehen zu können. 1730-1740

Der erste Lehrer, welche an dieser Schule angestellt war, hieß Grün; er fungierte über 30 Jahre und ist Ende des Jahres 1770 gestorben. Nach ihm kam im Jahre 1771 Herr Matthias Reininger und war bis zum Jahre 1823. Bis zum Jahre 1780 wurde der Religionsunterricht von der Hochwürdigem Geistlichkeit von Falkenstein, wohin Kleinschweinbarth zu der Zeit zur Pfarre gehörte, erteilt. Zu dieser Zeit war auch die Gemeinde Stützenhofen nach Kleinschweinbarth eingeschult. Als aber im Jahr 1780 die Pfarre in Stützenhofen errichtet wurde, wurde auch dort eine Schule errichtet, und die schulpflichtigen Kinder der hiesigen Schule entnommen. Vom Jahre 1824 wurde Herr Josef Morawetz, gebürtig aus Pohrlitz in Mähren als Schullehrer angestellt, und war bis zum Jahre 1857. Nach seinem Ableben kam Herr Gschweidl als Provisor bis zum Jahre 1863. Zum benannten Jahre wurde dann Herr Thomas Ulmer als Schullehrer angestellt und war bis Anfang des Jahres 1872, wo er dann auf die Pfarrschule Reinthal übersetzt wurde. Ende des Jahres 1872 wurde Herr Mich Wanderer, welcher in Geiselberg als Schullehrer angestellt war, hier her übersetzt.

Im Jahre 1825 unter Herrn Schullehrer Morawetz wurde das alte Schulgebäude ein Raub der Flammen. Die Mauerwerke waren sehr schlecht und der gänzliche Zerfall war zu erwarten; es wurde daher von Herrn Harmer das Haus Nr. 78 gemietet und darin bis zum Jahre 1837 Unterricht erteilt. Im Jahre 1836 wurde von der Ortsgemeinde von Jakob Wendt ein Garten angekauft und von den damaligen Patronaten: Fünfkirchen, Poysbrunn und Religionsfond mit

Beziehung der Gemeinde das jetzige Schulhaus erbaut, welches im Jahr 1837 eröffnet wurde.

Seit der Errichtung der Pfarre Stützenhofen 1780, wird der Religionsunterricht an der hiesigen Schule vom dortigen Pfarrer erteilt. Die Zahl der schulpflichtigen und schulbesuchenden Kinder betrug mit Ende des Schuljahres 1874 sechsundachtzig.

Von Herrn Sebastian Brustmann wurden zur Anschaffung einer Bibliothek zwei Gulden öfter gespendet.

Am 25. Mai 1875 wurde von Herrn Inspektor die Schule inspiziert; es waren im Ganzen 92 Schulkinder; der Schulbesuch musste als sehr schlecht bezeichnet werden; im Ganzen sehr wenig schulfreundliche Gesinnung.

Herr Schullehrer Michael Wanderer wurde laut Erlaß des hohen Landesschulrates vom 28. Juli 1875; Nr. 4301 als Lehrer und Leiter der Schule zu Klein Engersdorf ernannt und laut Dekret des löbl. Bezirksschulrates Mistelbach 10. September 1875 Z.: 1268 am 20. September 1875 von der bisherigen Dienstleistung enthoben. Zugleich wurden an diesem Tage dem Ortsschulrath das Inventarium und die sämtlichen Schulakten übergeben.

Der Nachfolger und Schulleiter Herr Peter Hersan wurde im Monate Dezember 1875 mittels Dekrets von Pottenhofen nach Kleinschweinbarth versetzt, welchen Posten er am 20. Dezember l. J. antrat. Schon der Empfang von dem ganzen Ortsschulrath und bei der strengen Kälte bei seiner Ankunft am Abende war erfreulich und erweckte im Herzen des Lehrers einen Muth, der ihm die Hoffnung der Zukunft über Zufriedenheit und Wohlbefinden sicherte, worüber er sich wirklich bis zu dieser Zeit, Monat August 1877 im Geringsten nicht getäuscht findet; denn der ganze Gemeindevorstand und Ortsschulrat, ja Jung und Alt erweisen dem Lehrer stets die höchste Achtung, die Gemeinde kommt allen billigen Forderungen und Wünschen des Schulleiters nach Möglichkeit mit Freuden nach und legt immer an den Tag eine recht edle und schulfreundliche Gesinnung. Obiges wird vom Schulleiter Peter Hersan zu Ehren der Gemeinde und dem Ortsschulrath unter der Leitung des Gemeindevorstandes und Obmannes des Ortsschulrathes, Herrn Andreas Bleich, und Schulaufseher Herrn Florian Fischer bis heute zum 16. August 1879 mit Freuden bezeuget.

Zum Angedenken der silbernen Hochzeit des hohen Kaiserpaares:

Am 24. April 1879 zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten unseres allerliebsten Kaisers Franz Josef und der Kaiserin Elisabeth, wurde die angeordnete Feier nicht nur von der Schuljugend, sondern auch von der ganzen „Gemeinde“, jung und alt, folgender Weise abgehalten:

Auf Anordnung des Schulleiters Peter Hersan versammelte sich die Schuljugend $\frac{1}{2}$ 2 Uhr im Schulhause, so auch der Ortsschulrath und der hochw. Pfarrprovisor Herr Johann Wallisch v. Stützenhofen. Um 2 Uhr ging der Zug feierlich in die neuerbaute schöne Kirche und es wurde ein musikalischer Segen mit Litaney abgehalten. Nach dem „Tantum Ergo“ wurde das „Te deum lau Damus“ von der ganzen Kirchengemeinde „Deutsch“ abgesungen mit Orgelbegleitung, sodann die musikalische Litaney und nach dem „Geni Tori“ das Kaiserlied, welches die ganze Versammlung mit Fröhlichkeit und Begeisterung in Begleitung der Orgel sang. Sodann wurde die Schuljugend in das Schulhaus geführt, wo der Herr Schulleiter Peter Hersan an dieselbe eine rührende Anrede betreffs des angestammten Kaiserhauses hielt, so dass nicht nur in den Augen der Schuljugend, sondern auch der übrigen Anwesenden, Freudentränen glänzten. Hierauf wurde sehr lebhaft ein dreimaliges Hoch! auf das hohe Kaiserpaar gerufen. Darauf haben die Schüler Deklamationen auch mit passenden Stellen bezüglich auf das Haus von Habsburg schön vorgetragen, und zuletzt noch das Kaiserlied abgesungen, dann die vom löblichen Bezirksschulrath die anhergesandten Broschüren verteilt und entlassen. Das Bildnis Seiner kaiserlichen Hoheit, des Kronprinz Rudolf wurde von den Mädchen schön bekränzt.

Kleinschweinbart, am 16. August 1879
Peter Hersan Schulleiter

Zum Andenken der Vermählung Seiner kaiserlichen Hoheit, des Kronprinz Rudolf mit Ihrer k. Hoheit der Frau Prinzessin Stefanie 1881

Am 10ten Mai wurde die Feierlichkeit nicht nur von der Schuljugend, sondern von der ganzen Gemeinde jung und alt, folgender Weise begonnen:
Um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr versammelte sich die Schuljugend auf Anordnung des Schulleiters festlich gekleidet im Schulhause so auch der Ortsschulrath, von wo aus sich um 8 Uhr der Zug nach der Kirche bewegte. Es wurde von Hochw. Herrn Benefizienten eine Hl. Segenmesse begonnen und nach dem 1ten Hl. Segen das „Te Deum laudamus“ angestimmt und von der ganzen Gemeinde mit Begleitung der Orgel abgesungen. Am Ende nach dem 2ten Hl. Segen wurde das Volkslied ebenso gesungen. Darauf ging die Schuljugend in Begleitung des hochw. Herrn Benefizienten als Religionslehrers und des Ortsschulrathes in die Schule, wo vom Schulleiter bezüglich dieses Festes an die Schuljugend eine Ansprache gehalten wurde mit einem lebhaften 3maligen Hoch! auf das Kaiserhaus, darauf das Lied von „Kronprinz Rudolf“. Sodann wurden die vom löblichen Bezirksschulrath anhergesandten Büchlein verteilt und die Schuljugend entlassen. Das Bild Seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinz Rudolf wurde von den Mädchen schön bekränzt.

Kleinschweinbarth, am 10ten Mai 1881
Peter Hersan Schulleiter

Den 18ten August als am Geburtsfeste unseres allergnädigsten Landesvater Herrn und Kaiser Franz Josef wurde auf kirchliche Erinnerung und Aufmunterung des hochwürdigen Benefizienten Anton Wolny um 8 Uhr ein feierliches Hochamt abgehalten, wobei die Schuljugend auf Aufmunterung des Schulleiters festlich gekleidet von Schulleiter zur Kirche geführt wurde. Die Gemeindevorsteherung und der Ortsschulrath und die meisten aus der Gemeinde nahmen an dem Feste herzlichen Anteil. Nach dem Hochamte wurde die Volkshymne abgesungen.

Peter Hersan Schulleiter

Der bisherige Schulleiter Peter Hersan wurde mit Dezember 1883 in den Ruhestand versetzt. Bis zur Wiederbesetzung dieser Schulleiterstelle wurde der Unterricht vom Schulleiter Teufel aus Stützenhofen subsidiarisch erteilt.

Durch Decret des löblichen Bezirksschulrathes in Mistelbach wurde mit 1. Juni 1884 Wilhelm Frieser als definitiver Schulleiter für diese Schule ernannt.

Derselbe wurde im Jahre 1854 zu Zuckmantel östlich Schlesiens geboren, erwarb sich im Jahre 1880 das Lehrbefähigungszeugnis für Volksschulen und diente mehrere Jahre an verschiedenen Schulen östlich Schlesiens, Bezirk Freiwaldau, zuletzt an der Volksschule in Absdorf Bezirk Krems.

Mit Decret vom 10. Juli 1884 wurde die Gattin obigen Schulleiters Marie Frieser als provisorische Industriellehrerin an der hiesigen Volksschule ernannt.

Mit 7.12.1885 wurde der Schulleiter Herr Wilhelm Frieser seines Dienstes enthoben und es führte Herr Schulleiter Matthias Teufel von Stützenhofen provisorisch den Unterricht bis Anfang November 1886. Mit Beginn des Schuljahres 1886/87 kam Herr Lehrer Guganeder von Gr. Harras hierher, um den Unterricht provisorisch zu leiten. Mit dem satten Wechsel des Herrn Lehrer blieb natürlich der Unterricht sehr zurück, so dass die Schulverhältnisse sehr defect waren.

Ende des Jahres 1886 kam als Schulleiter Josef Moser hierher. Früher als Lehrer in Neusiedl a. d. Zaya Bezirk Zissersdorf angestellt, wurde derselbe laut Decretes des löbl. Bezirksschulrathes als definitiver Schulleiter in Kleinschweinbarth ernannt. Schulleiter J. Moser, geb. zu Bernhardsthal Bezirk Feldsberg, N.Österreich, im Jahre 1861 vollendete seine Studien in St. Pölten im Lehrerseminare u. erwarb sich im Jahre 1884 das Lehrbefähigungs-zeugnis.

Als Industriellehrerin wurde vom löbl. Bezirksschulrathe Frl. Maria Klein prov. angestellt. Dieselbe in Nikolsburg/Mähren/1866 gebürtig, machte die

Befähigungsprüfung in Krems im Juni 1887 und suchte im August beim löbl. Bezirksschulrathe um definitive Anstellung an.

Als Katechet fungierte seit dieser Zeit Herr Benefiziant Josef Tychy. Am 27. Juni 1887 war die diesjährige Religionsprüfung, welche vom H. Dechant, Pfarrer in Hanfthal abgehalten wurde.

Am 28. Juni 1887 war H. Inspector Josef Glier anwesend und inspicierte die Schüler der Vormittagsschule. Mit 29. September 1887 wurde das Schuljahr 1886/87 geschlossen. Mit 4. November 1887 begann das Schuljahr 1887/88. Neu eintraten 8 Knaben und 4 Mädchen. Es waren mit Beginn des Schuljahres im gesammten 98 Schulkinder. Schon während des Monats October herrschten in der Gemeinde unter den Kindern die Diphtheritis, und es hätte der Schulunterricht geschlossen werden müssen. Mit Beginn des neuen Schuljahres crassierten die Masern unter den Schulkindern, und es mußte der Schulunterricht auf 14 Tage geschlossen werden. Im November des Jahres 1887 wurde durch S. Excellenz durch Minister für Cultus und Unterricht der H. Bürgerschuldirektor Franz Schmidt in Ober Döbling zum k.k. Schulinspector für unseren Bezirk ernannt. Im Beginn des Jahres 1888 und Ende des Jahres 1887 drohte der Volksschule große Gefahr. S. Exellenz der Fürst Alois v. Lichtenstein brachte einen Antrag im Abgeordnetenhause vor (wurde jedoch verschoben), welcher die bestehenden Schulgesetze vollständig verändern sollte. Ins nähere dieses Antrages werde ich nicht eingehen, nur im Kurzen sei gesagt, was durch diesem Antrage gewollt wurde. Oberaufsicht der Schule durch die Geistlichkeit, Verminderung der Schulzeit und des Lehrstoffes. Was die hiesige Gemeinde anbelangt verhielt sie sich ganz ablehnend gegen diesen Antrag. Es sei dies zu ihrer Ehre gesagt.

Die diesjährige Religionsprüfung wurde wieder durch H. Dechant von Hanfthal am 5. Juli abgehalten.

Die hiesige Industriallehrerin Frl. Maria Klein wurde durch den löbl. Bez.Sch.R. als solche nach Poisdorf ernannt und ist mit 25. August 1888 ihres Dienstes hier enthoben worden. Als Industriallehrerin wurde nun die Gattin des Schulleiters, Fr. Rosalia Moser, ernannt. Die selbe trat ihren Dienst mit November 1888 an. Während der Zeit von August bis November wurden an der hiesigen Schule Adaptierungen vorgenommen und zugleich wurde das Lehrzimmer, sowie auch die Wohnung des Lehrers renoviert. Der Kostenüberschlag belief sich auf 1500,- Fl.

Am 3. November 1888 sollte das Schuljahr 1888/89 begonnen werden, konnte jedoch, da die Adaptierungen noch immer nicht vollendet waren, nicht angefangen werden.

Das Schuljahr begann mithin erst mit 16. November 1888. Die versäumten 9 Schultage mußten jedoch laut Berichtes des Bez.Sch.Rates nachgetragen werden.

Am 3. Dezember 1888 war eine Schulmesse aus Anlass des 40jährigen Dienstjubiläums unseres erlauchten Kaisers Franz Josef I. Bald auf dieses freudige Ereignis kam ein für unseren Staat und auch für die Schule ein recht trauriges. Mit Beginn des Jahres 1889 und zwar am 30. Jänner 1889 ist seine k.k. Hoheit, der Durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolph zwischen 7 und 8 Uhr früh in seinem Jagdschlosse zu Mayerling bei Baden plötzlich verschieden. Aus Anlass dieses so traurigen Ereignisses, ist infolge Weisung des Hoh. k.k. Ministeriums für Cultus und Unterricht am Dienstag den 5. Februar l.J. als am Tag des Leichenbegängnisses des theuren Verschiedenen an sämtlichen Lehranstalten der Unterricht einzustellen; also wurde auch hier der Unterricht geschlossen und an diesem Tage ein feierliches Requiem in hiesiger Kirche abgehalten, in welches sämtliche Schulkinder, sowie auch Gemeindemitglieder sich beteiligten. Die diesjährigen Ferien begannen zur Schnittzeit mit 1. Juli und währten bis 27. dieses Monates.

Am 22. Jänner 1889 wurde die hiesige Schule durch den Herrn Schulinspector Hr. Schmidt inspiziert und zwar die Schüler der Nachmittags-Schule.

Aus Anlass des Geburtstages Sr. Majestät wurde am 19. August, nachdem der 18. an einen Sonntag fiel, als Ferialtag bestimmt, und an diesem Tage ein Festgottesdienst abgehalten, an welchem sich die Schuljugend, der Ortsschulrath und eine große Anzahl der hiesigen Bevölkerung beteiligten.

Am 3. September lfd. Jahres die diesjährige Religionsprüfung von dem Herrn Dechant aus Laa abgehalten.

Mit 1. November 1889 begann das Schuljahr 1889/90. Es traten ein 4 Knaben und 4 Mädchen als 8 Kinder. Die diesjährige Religionsprüfung wurde am 7. Mai 1890 von dem H. Dechant aus Laa abgehalten.

Zufolge Erlasses des Ministerium für Cultus und Unterricht wurde Bürgerschuldirektor Herr Josef Urban in Neulerchenfeld als Bezirksschul-Inspector für den Schulbezirk Mistelbach ernannt.

Das Schuljahr 1890/91 begann mit 1. November 1890. Es traten ein 12 Knaben und 9 Mädchen.

Als Vorsitzender der löbl. Bezirksschulrathes fungiert der k.k. Bezirkshauptmann Herr Bazart J.

Als Obmann des hiesigen Ortsschulrathes Wirtschaftsrb. Anton May. Wie schon vorne erwähnt, begann das Schuljahr 1890/91 mit dem 1. November 1890 und es traten ein in das 1. Schuljahr 12 Knaben und 9 Mädchen. Im ganzen wurde die Schule besucht von 100 Kindern und zwar 55 Knaben und 45 Mädchen. Die Vertheilung derselben war folgende:

| | | |
|---------------|-----------|------------|
| Obergruppe I | 9 Knaben | 3 Mädchen |
| II | 17 Knaben | 11 Mädchen |
| III | 6 Knaben | 14 Mädchen |
| Untergruppe I | 13 Knaben | 10 Mädchen |
| II | 3 Knaben | 5 Mädchen |
| III | 7 Knaben | 2 Mädchen |

Während des Schuljahres traten ein: 5 Knaben und 2 Mädchen.

Während des Schuljahres traten aus: 6 Knaben und 1 Mädchen.

Während der Sommermonate wurden dispensiert 7 Knaben und 14 Mädchen.

Bezüglich des Schulbesuches ist für dieses Schuljahr zu bemerken, daß derselbe im Allgemeinen ein guter war. Es kamen im Schuljahre 5 Strafanzeigen vor, und zwar im Monate November und Dezember 1890 je eine, im August 1891 „zwei“ im September 1891 – eine.

Der Namenstag S. Majestät, unseres erhabenen Kaisers sowie der Namenstag unserer Kaiserin wurden an den entsprechenden Tagen mit der gewöhnlichen Feierlichkeit abgehalten.

Am 10. Juni inspicierte der k.k. Schulinspector Herr J. Urban die hiesige Schule. Die diesjährige Religionsprüfung fand statt am 14. Juli. Die Verteilung der Ferien fand derart statt, dass zur Schnittzeit 4 und zur Weinlese 2 Wochen freigegeben wurden.

Geschenke erhielt die Schule dieses Jahr 90 Gratisdecken vom Lehrerverein Mistelbach, welche an arme Schulkinder bei Gebrauch verteilt wurden. Außerdem wurden für die hiesige Schule laut Testament der verstorbenen Thekla Baier 2 FL vermacht, wofür die hiesige Schülerbibliothek erweitert wurde und 6 Bändchen von Frau Hoffmann, 5 Bände von H. Schmid und 1 Band v. Hocker also im ganzen 12 Band angekauft wurden.

Was die Witterungsverhältnisse im Laufe dieses Schuljahres betrifft, wäre zu erwähnen, dass der Winter 1890-91 ein außerordentlich strenger und lang anhaltender war. Schon in der zweiten Hälfte des Monates November 1890 war eine intensive Kälte eingetreten, welche auch im Dezember anhielt. Jedoch Schnee fiel erst im Anfang Jänner 91 und zwar in solcher Menge wie sich selbst ältere Leute seiner nicht erinnern konnten. Ein Zeugnis dessen möge sein, dass die Hasen mitten im Orte Zuflucht und Nahrung suchten, ja selbst den Schulgarten einen Besuch abstatteten und ihren Hunger an der Rinde der jungen Bäumchen stillten. Dieser Schnee blieb bis Mitte März und auch die Kälte ließ bis dahin nicht nach.

Auch das Frühjahr 91 war ein keineswegs günstiges zu nennen. Die Fruchtgattungen blieben deshalb sehr zurück; namentlich der Weinstock. In Folge der schlechten Witterung entwickelte sich auf den Blättern derhalb die Pernospora, diese machte dass schon im August die Weingärten ganz kahl dastanden. Die Weinernte war deshalb auch entsprechend. Es wurden von $\frac{1}{4}$ Weingarten durchschnittlich höchstens 2 Eimer gebaut; und dessen Qualität war nicht die Beste. Doch war der Preis dennoch bis 10 Gl und darüber. Die Körnerfrucht erholte sich ja doch und es wurde die Ernte derselben eine ziemlich gute. Auch war der Preis derselben ein annehmbarer, pro Kilo 10-13 kr.

Die Ernte der Kartoffel war eine ungünstige. Die Obsternte war eine günstige, namentlich Pflaumen gediehen in Hülle und Fülle, dort wo die Besitzer von Obstbäumen keine Mühe sparten und dieselben von dem Ungeziefer, welches namentlich in diesem Jahre auftrat, zu reinigen. Maikäfer schwirrten zur Flugzeit in so großer Menge herum, dass die Bäume, die nicht täglich ein paar mal abgeschüttelt wurden, bald kahl abgefressen dastanden. Im nahe gelegenen Wald Unterholz wurde das Laub der Eichbäume total abgefressen und erst das Laub, welches sich im zweiten Saft bildete blieb daran. Auch die Raupen traten sehr viele auf, und es mussten die Bäume davon gereinigt werden. Der Sommer war namentlich reich an Gewittern, und es vergingen wenig Tage, wo nicht ein solches die Leute in Angst versetzte.

Schuljahr 1891/92

Am 3. November 1891 begann das neue Schuljahr. Es traten in das 1. Schuljahr ein: 6 Knaben und 5 Mädchen. Im Ganzen wurde mit Beginn des Schuljahres die hiesige Schule besucht von 52 Knaben und 45 Mädchen, also von 97 Schülern.

Die Vertheilung in die einzelnen Gruppen und Abteilungen war folgende:

| | | |
|---------------|-----------|------------|
| Obergruppe I | 7 Knaben | 3 Mädchen |
| II | 14 Knaben | 9 Mädchen |
| III | 9 Knaben | 12 Mädchen |
| Untergruppe I | 9 Knaben | 7 Mädchen |
| II | 8 Knaben | 9 Mädchen |
| III | 5 Knaben | 5 Mädchen |

Während des Schuljahres traten ein: 1 Mädchen

Ausgetreten sind: 4 Knaben und 9 Mädchen

Während der Sommermonate wurden vom Schulbesuch dispensiert:

14 Knaben und 12 Mädchen. Der Schulbesuch war auch in diesem Schuljahr wieder ein guter zu nennen. Es kamen im Ganzen 4 strafbare Schulversäumnisse zur Anzeige.

Der Namenstag S. Majestät unseres Kaisers, sowie der Namenstag unserer Kaiserin, wurde wie immer festlich gefeiert.

Die diesjährige Religionsprüfung wurde am 13. Juni 1892 abgehalten. Eine Inspection der hiesigen Schule fand in diesem Schuljahr nicht statt. Im laufenden Jahr fand auch die Neuwahl des hiesigen Ortsschulrathes statt. Die Wahl war am 20. XII 1891. Gewählt wurde als Obmann: Der Bürgermeister Herr Anton May Kleinschweinbarth Nr. 42, als Stellvertreter: Herr Josef Tholler Nr. 75, Schulaufseher Herr Mathias Leihser Nr.22. Ausschüsse: Andreas Bleich Nr. 40 und Leihser Johann Nr. 24, Ersatz: Miksch Franz und Kaller Mathias. In diesem Schuljahr fand auch eine Regelung der Hauptferien und des Schuljahresanfanges für den ganzen Schulbezirk statt.

Von Seite des Bezirksschulrathes wurde nämlich die Bestimmung getroffen, dass von nun an, an allen Schulen des Bezirkes das Schuljahr mit 15. Juli geschlossen werde. Der Beginn des neuen Schuljahres könne zweifach sein. An jenen Schulen, wo die wöchentlichen Ferien ungeteilt gehalten werden, beginne das Schuljahr mit 1. September. Wo aber die Ferien geteilt sind, zuerst in vier Wochen vom 15. Juli bis 15. August, dann in 2 Wochen und vom 1–15 Oktober, habe das Schuljahr mit 15. August zu beginnen. Letzteres wurde an der hiesigen Volksschule mit Bewilligung des Ortsschulrathes eingeführt.

Geschenke erhielten die hiesige Volksschule im Laufe des Schuljahres eine Anzahl von Armenhäusern von Seiten des Bezirksschulrathes.

Was die localen Verhältnisse anbelangt, könnte folgendes erwähnt werden: Der Winter im Gegenteile zum Vorjahr ein ziemlich milder. Doch zog er sich in die Länge, da erst spät am Felde etwas gemacht werden konnte. Das Frühjahr war dem Feldbau sehr günstig. Der Sommer war ein außerordentlich heißer und selbst alte Personen erinnern sich nicht einer so intensiven und lang anhaltenden Hitze wieder, unter welcher wir im heurigen Sommer zu schwächen hatten. Oft zeigte das Quecksilber im Thermometer 40° ja sogar 42° an. Die Hitze und Trockenheit war eine Derartige, dass selbst Kukuruz und Weinrebe austrockneten. Doch wäre die Witterung für den Weinstock im Allgemeinen eine günstige gewesen. Leider trug aber der Weinstock in Folge der schon durch mehrere Jahre auftretenden Peronospora äusserst wenig Trauben. Die Körnerfrucht hatte eine sehr günstige Ernte. Dafür war wieder der Preis ein geringerer als im Vorjahr. Korn per 100 kg 7 Fl, Weizen 8 Fl, Gerste 7 Fl, Hafer 4 Fl. Auch die anderen Früchte gedeihen so ziemlich, namentlich die Kartoffeln. Wie schon früher erwähnt, war die Qualität des heurigen Weinstockproductes eine günstige. Die Quantität eine äußerst geringe, denn

man konnte von einem Viertel Weingarten durchschnittlich höchstens 2 Eimer Maische rechnen. Der Preis der Maische war 8-9 H pro Eimer, also ein den heutigen Verhältnissen entsprechend sehr hoher Preis. Was die Obsternte anbelangt, so war die selbe auch im heurigen Jahre eine Gute im hiesiger Gemeinde zu nennen. Was noch zu erwähnen wäre, sind die Unzahl von Feldmäusen, die im Herbste 1891 auf den Feldern einen ungeheuren Schaden bereiteten. In Folge des feuchten Winters wurden wir aber von dieser Plage so ziemlich befreit. Auch die Engerlinge richteten an den Wurzelfrüchten in diesem Jahre einen großen Schaden an. Wie schon früher erwähnt, wurde nachden Bestimmungen des löblichen Bezirksschulrathes für die hiesige Volksschule der Schluß des Schuljahres auf den 15. Juli festgesetzt, worauf 4 Wochen Ferien waren und mit 15. August 1892 das neue Schuljahr begann.

Schuljahr 1892/93/:15.8.1892-15.8.1893:/

Mit Beginn des Schuljahres erhielt unser Schulbezirk einen Bezirksschulinspektor. Der Minister für Cultur und Unterricht ernannte den Bürgerschullehrer in Wien Herrn Viktor Trautzi zum Bezirksschulinspektor für den Schulbezirk Mistelbach. mit Beginn des Schuljahres traten neu ein: 5 Knaben und 7 Mädchen, also 12 Kinder. Im Ganzen wurde die Schule besucht von: 94 Schülern. Die Verteilung war folgende:

| | | |
|---------------|-----------|-----------|
| Obergruppe I | 7 Knaben | 5 Mädchen |
| II | 14 Knaben | 8 Mädchen |
| III | 6 Knaben | 8 Mädchen |
| Untergruppe I | 8 Knaben | 9 Mädchen |
| II | 6 Knaben | 9 Mädchen |
| III | 9 Knaben | 5 Mädchen |

Während des Schuljahres traten ein: 4 Knaben und 1 Mädchen
Ausgetreten sind 2 Knaben und 1 Mädchen.

Von der Schulbesuchserleichterung während der Sommermonate machten sämtliche Schulkinder im 13. und 14. Lebensjahr gebrauch und zwar im 13. Lebensjahr: 4 Knaben und 5 Mädchen im 14. Lebensjahr 4 Knaben und 4 Mädchen. Der Schulbesuch war auch in diesem Schuljahr im ganzen und Großen ein Guter, zu nennen, Strafbare Schulversäumnisse wurden einem löbl. Bezirksschurathe 8 zur Anzeige gebracht. Doch litt der Unterricht in diesem Schuljahre dadurch, dass in hiesiger Gemeinde die mörderische Diphtheritis epidemisch grassierte. Nachdem auch das Kind des Schulleiters von dieser Krankheit befallen wurde, musste auf Befehl der Behörde die Schule geschlossen werden und zwar wurde kein Unterricht ertheilt vom 17.12.1892 bis 26. Februar 1893. Aber auch schon früher war der besuch der Schule in Folge

der Diphtheritis, welche schon Mitte September ausbrach, ein Geringer. Erst Ende Februar 1893 wurde der Schulbesuch wieder ein regelmäßiger. An Diphtheritis starben Schulkinder und zwar 3 Knaben und 3 Mädchen. Im ganzen starben 20 Kinder, darunter auch solche, die bereits aus der Schule ausgetreten waren.

Der Namenstag und Geburtstag seiner Majestät, unseres Kaisers Franz Josef I, sowie der Namenstag Ihrer Majestät unserer Kaiserin wurden auf die üblich, festliche Weise abgehalten.

Die diesjährige Inspektion der hiesigen Volksschule durch den k. und k. Schulinspektor Viktor Trantzl fand statt am 22. November 1892 Nachmittag die Untergruppen und am 23. November vormittags die Obergruppen. Bei dieser Inspektion bemängelte der k. und k. Schulinspektor, dass die hiesige Schule keinen Turnplatz und keine Turngeräthe zur Verfügung habe. Bis jetzt wurde nämlich im Hofraume der Schule geturnt. nach Übereinkommen mit dem gegenwärtigen Obmann und Bürgermeister des Ortes wurde beschlossen an der Nordseite der Schule den Turnplatz anzubauen und die nötigen Turngeräthe herbeizustellen. Dies geschah auch. An Turngeräthen wurden dieses Jahr beschaffen: Kletterstangen, Bock, Barren. Die Religionsprüfung wurde auch dieses Jahr am 13. Juni, an welchem Tage zugleich ein Gemeindefeiertag ist, abgehalten und zwar durch den hochwürdigen Herrn Dechant von Laa. An Geschenken erhielt die Schule im laufenden Schuljahr und zwar vom löblichen Bezirksschulrathe in Mistelbach: Für die Schulbibliothek 27 Bücher, für die Lehrmittelsammlung folgende Gegenstände: Wandkarte von Palästina, Normalstimmgabel (A), Karte des politischen Schulbezirkes Mistelbach von W. R. Kuhn. - Buchstaben Ausgabe A zum Leseunterricht – Kugel und Ring – Glasprisma – Zerstreulinse – Hebel mit Stativ und Gewichte – Leute, mameische Anschauungsbilder (Wolf, Fuchs, Mader, Fischotter, Hase, Reh, Bär, Rabe) Hartinger's Anschauungsbilder (Rebhuhn und Wachtel, Amsel und Nachtigall, Pilze) Ferneres einige Armenbücher. Außerdem wurden von dem hiesigen Wirtschafter, Besitzer Mathias Vilein sen. Nr. 36 testiert, welche auch zu diesem Zweck verwendet wurden und arme Schulkinder mit Theken und Büchern beschenkt wurden. Die diesjährige Bezirkslehrerconferenz fand statt in Mistelbach am 15 Juni 1893. Was für die Schulverhältnisse ebenfalls von Wichtigkeit ist und deshalb auch hier erwähnt werden muß, ist der Antrag des Professors Herr Dr. Lustkandl, eingebracht beim N. öst. Landesschulrathe, bezüglich Aufhebung des bisherigen Ortsklassensystemes und Einführung des Personalclassensystemes beim Gehaltsbezug der Lehrkräfte. Mit freudigem Herzen sehen der Verwirklichung dieser Regulierung der Gehälter vieler Lehrer entgegen und hoffen, dass im nächsten Schuljahr dieselbe durchgeführt werde. Was für die Ortsverhältnisse ganz immens wichtig wäre, ist die Neuwahl des löblichen Gemeindeausschusses. Dieselbe wurde vorgenommen am 7./9./1892

und es wurden gewählt: Im 1. Wahlkörper – Leihser Mathias Nr. 22, May Anton Nr. 42, Klein Johann Nr. 34, Leihser Johann Nr. 26.

Im 2. Walkörper: Bleich Andreas Nr. 40, Gottwald Anton Nr. 18, Tholler Josef Nr. 75 und Schiehsel Anton Nr. 13

Im 3. Wahlkörper wurden gewählt: Wendt Johann Nr. 23, Graf Sebastian Nr. 130, Miksch Franz Nr. 137 und Baier Anton Nr. 101.

Als Bürgermeister wurde nachträglich gewählt: May Anton.

I Gemeinderat: Klein Johann, II GR Baier Anton, III GR Wendt Johann.

Was das Schuljahr 1893 anbelangt, wäre zu bemerken, dass der Winter von 1892 auf 1893 ein ziemlich strenger Gast war. Das Frühjahr schön und warm. Ebenso der Sommer. Das Jahr 1893 war ein äusserst trockenes Jahr und mit Ausnahme einiger Gewitterregen während des Sommers gab es keinen einzigen ausgiebigen Regen während des ganzen Frühjahrs und Sommers. In hiesiger Gemeinde waren trotzalldem ein halbwegs günstiges Jahr. Natürlich in Folge der Trockenheit mißrath das Futter. Doch war die Saat nicht so groß wie namentlich in Böhmen und Deutschland. Die schwere Frucht war schön. Namentlich Korn und Weizen, - auch Gerste gerieth, nur mit der Haferernte sah es weniger günstig aus. Der Preis der Frucht zur Zeit der Ernte war 7-8-9 Kr pr. kPg für Korn, Weizen und Gerste. Hafer kostete 8-9 Kr je kP. Mais und Kartoffel waren auch so ziemlich. Was das Obst anbelangte, gerieth dasselbe ebenfalls sehr gut. Der Preis der selben war ein geringer. Was den Weinbau anbelange, so muß erwähnt werden, dass der Jahrgang 1893 ein ausserst guter war. Die Weinstöcke, welche in den früheren zwei Jahren stark hergenommen wurden, durch die Peronospora, waren dieses Jahr gesund. Als Gegenmittel der Peronospora wurde die Bespritzung mit verdünnter Kupferviteriollösung verwendet. Die Hitze des Sommers that den Weinstöcken wohl und es wuchs deshalb auch dieses Jahr ein gesunder und edler Tropfen, in welcher Qualität er schon viele Jahre nicht gewachsen ist. Verkauft wurde der Wein zur Lesezeit um 18-20 K pro Liter. In Bezug auf Quantität wird bemerkt, dass dieselbe nicht so günstig ausfiel.

Schuljahr 1893/94 vom 15. August 93 bis 15. August 94

Der Minister für Cultur und Unterricht ernannte den bisherigen k. und k. Schulinspektor des hiesigen Schulbezikes, Herrn Viktor Trautzl, Bürgerschullehrer in Wien I Stubenbastei 3 auf die weitere Funktionsperiode von 3 Jahren, das ist bis Ende 1896. Mit Beginn des Schuljahres 1893/94 wurde die Schule von 94 Kindern besucht. Nun traten ein: 10 Buben und 4 Mädchen, also im ganzen 14 Kinder. Die Verteilung der Kinder mit Beginn des Schuljahres war folgende.

| | | | |
|---------------|-----|-----------|-----------|
| I Untergruppe | I | 12 Knaben | 8 Mädchen |
| | II | 6 Knaben | 9 Mädchen |
| | III | 7 Knaben | 7 Mädchen |

| | | | |
|----------------|-----|-----------|-----------|
| II Untergruppe | I | 10 Knaben | 3 Mädchen |
| | II | 11 Knaben | 7 Mädchen |
| | III | 8 Knaben | 6 Mädchen |

Während des Schuljahres traten in der hiesigen Volksschule ein: 4 Knaben und 3 Mädchen, insgesamt 7 Kinder, Ausgetreten sind: 5 Knaben und 5 Mädchen, also im Ganzen 10 Schulkinder. Von der Schulbesucherleichterung während der Sommermonate machten sämtliche Schüler des 7. und 8. Schuljahres gebrauch und zwar im 7. Schuljahr: 7 Knaben und 2 Mädchen = 9 im 8. Schuljahr 4 Knaben und 3 Mädchen = 7; also im Ganzen 16 Schulkinder. Zwei Mädchen genossen während des ganzen Schuljahres keinen Unterricht in Folge körperlichen Gebrechen. Der Schulbesuch war während des ganzen Schuljahres ein guter. Es kamen nur 7 Fälle strafbare Schulversäumnisse zur Anzeige eines löblichen Bezirksschulrathes und im Monat Oktober 1893 - 3 Fälle, im Monat März und April je 1 Fall und im Monat Mai 2 Fälle. Auch erlitt in diesem Schuljahr der Unterricht kein bedeutendes Hindernis, durch Auftreten einer epidemischen Kinderkrankheit, obgleich auch am Anfang dieses Schuljahres wieder die Diphtheritis grassierte und abermals einige Opfer forderte, darunter auch ein Schulkind. Als Industriallehrerin wurde mit Beginn des neuen Schuljahres angestellt: Frl. Aloisia Renner, geboren in Neutitschein (Mähren) am 4. Juni 1869. Das Anstellungsdekret lautet Z.2699 B.S.R Mistelbach den 18. September 1893.

Auch in diesem Jahre wurde der Namenstag und Geburtstag unseres erhabenen Kaisers Franz Josef I, ebenso wie der Namenstag ihrer Majestät unserer Kaiserin Elisabeth wie alljährlich auf festliche Weise gefeiert.

Die hiesige Volksschule wurde durch den k. u. k. Schulinspektor Herr Victor Trantzl am 25. Juni 1894 und zwar nachmittags inspiziert. Dabei sprach Herr Inspector den Wunsch aus, der hiesige Ortsschulrath wolle einen Schrank machen lassen, damit die Lehrmittel darin aufbewahrt werden können. —

Die diesjährige Religionsprüfung fand auch heuer am 13. Juni statt und wurde durch den Herrn Dechant von Laa vorgenommen. An Geschenken erhielt die Schule in diesem Jahre vom löblichen Bezirksschulrath in Mistelbach und zwar 1. Broschüre: Die Bekämpfung der Maikäfer und Englinge, 1. Broschüre: Anleitung zur Ausführung von Schulgärten, 4. Lesebücher II ????? Außerdem wurden von Herrn Anton Kaller Hr. 38 testamentarisch für die hiesigen armen Schulkinder 4fl vermacht, welche wie das Testament bestimmte zum Ankauf von Schul- und Schreibrequisiten für arme Schulkinder verwendet wurden. Die diesjährige Bezirksschulconferenz wurde in Mistelbach am 21. Juni abgehalten.

Was das Schuljahr 1894 anbelangt, wird folgendes bemerkt: Der Winter von 93 auf 94 war ein milder. Im Dezember 1893 sehr mild. Anfang Jänner 1894 war es sehr kalt; doch ließ die Kälte bald nach; es trat wieder milde Witterung ein, bis Mitte Februar wieder einige kalte Tage waren. Hernach blieb es schön so zwar, dass Mitte März schon alles auf den Feldern angebaut war. In Winter 93 – 94 ist kein Schnee gefallen. Dies hatte auch auf die Feldwirtschaft großen Einfluss, nachdem keine Bodenfeuchtigkeit war. Außerdem war auch über den ganzen Sommer wenig Regen, und es war auch das Jahr ein trockenes Jahr wie das vorhergehende. Nur im Monat April hatten wir einige Regentage, welche in doppelter Hinsicht von Vorteil waren, einerseits als Erquickender des trockenen Erdbodens, andererseits als Vertilger der Maikäfer; denn dieses Jahr war wieder ein sogenanntes Maikäferjahr. Die selben schwirrten z. Bsp. abends in einer solchen Menge umher, dass man in einem Bienenschwarm zu sein glaubte. Es ergingen deshalb auch von Seite des löblichen Bezirksschulrathes an die Schulleitung Erlässe, in welchen die selben aufgefordert wurden, dazu beizutragen dieses schädliche Insect so viel als möglich zu vertilgen. Es wurde auch von Seite des Landesausschusses Prämien ausgetheilt und die einzelnen Gemeinden selbst bezahlten einen geringen Betrag jenen aus, welche Maikäfer abfingen und töteten. Und namentlich wird unsere Gemeinde stark hergenommen, nach dem der nahe Wald die Maikäfer anlockte.

Was die Fechtung anbelangt wird bemerkt: Das Jahr 1894 war wieder für unsere Gemeinde ein mittelmäßiges. Sowohl die Kornfrüchte gediehen als auch die Sommerfrüchte und das Futter. Leider aber hatte Korn und Weizen einen sehr geringen Preis. Das Korn wurde um 5 1/2 x p.kilo. Weizen 6-7 x verkauft. Etwas besser ging es mit Gerste und Hafer. Auch der Wein gedieh dieses Jahr, im Bezug auf Quantität blieb er mit dem vorigen Jahr gleich; was jedoch die Qualität anbelangt, war er minder, obgleich auch dieses Jahr zur besseren Qualität gerechnet werden muß. Das Obst gedieh minder gut, nachdem erstens die Maikäfer viel Schaden anrichteten, andererseits das trockene Jahr für den Obstbau auch nicht günstig war.

Pfarrbrief Nr.40

Schuljahr 1894/95 vom 15. August 94 bis 15. August 95

Das Schuljahr 1894-95 begann am 17. August 1894. Die Kinder wurden an diesem Tag von dem Schulleiter in die Kirche begleitet und wohnten einer Heiligen Messe bei. In die Schule traten neu ein 9 Knaben und 7 Mädchen, zusammen 16 Kinder. Mit Beginn des Schuljahres wurde die Schule besucht von 101. Schulkindern.

Die Einteilung derselben war folgende:

I Untergruppe I 11 Knaben 9 Mädchen

| | | |
|-----|----------|-----------|
| II | 8 Knaben | 7 Mädchen |
| III | 6 Knaben | 7 Mädchen |

| | | |
|------------------|-----------|-----------|
| II Untergruppe I | 7 Knaben | 6 Mädchen |
| II | 13 Knaben | 7 Mädchen |
| III | 13 Knaben | 7 Mädchen |

Während des Schuljahres wanderten aus: 2 Schüler

Während des Schuljahres wanderten ein: 6 Schüler

Während des Schuljahres vollendeten das 14. Lebensjahr und traten mit dieser Zeit aus: 8 Schüler.

Während des Schuljahres sind gestorben: 4 Schüler

Mithin verblieben am Ende des Schuljahres 1894/95 noch im Ganzen: 93 Schüler.

Auch in diesem Jahr wurde namhafter Gebrauch gemacht von der Schulbesucherleichterung. Sämtliche